

Gutregen in Wien

Vorherfrage: Weiterhin veränderlich

Das Schönwetter, das dem 1. Mai zuteil wurde, war nicht von Dauer; der gestrige Tag brachte bereits wieder eine Fortsetzung des veränderlichen, trüben Wetters. In den Abendstunden gab es heftige Regengüsse. Daß es in dieser Zeit andauernden Schlechtwetters gerade am Nationalfeiertag des deutschen Volkes schön gewesen ist, mag als freundlicher Zufall immerhin besonders betont werden; es haben gleichsam auch die Wettermächte dem Volk eine Feiertagsfreude bereitet. Der gestrige Wetterbericht besagt: Sonntag hatte nur das Alpenvorland ziemlich sonniges, die übrigen Gebiete Österreichs stark bewölkt, Wetter, zum Teil auch leichte Niederschläge. Montag gab es nur vereinzelt etwas Regen. Die westlichen und östlichen Teile hatten mittags vorwiegend heiteres, eine mittlere Zone trübes Wetter.

Wetterausichten für heute, Dienstag: Nordalpenländer: Veränderlich, stellenweise vielleicht regnerisch, Temperatur wenig verändert, Winde aus nördlichen Richtungen. Südalpenländer: Wechselnd wolfig, ohne wesentliche Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Luftdruckverteilung: Tief unter 751 Millimeter donaumündlich, unter 754 Millimeter Bosnisches Meer, unter 758 Millimeter Biscaya-See, Hoch über 770 Millimeter Nordmeer. Bei uns ist der Druck gleichbleibend.

Wasserstandsbericht vom 2. d.: Regensburg + 25 (Abnahme 3), Deggendorf (Donau) + 121 (Abnahme 9), Hofkirchen (Donau) + 102 (Abnahme 3), Passau (Donau) + 237 (Abnahme 14), Scharding (Inn) + 124 (Abnahme 2), Engelhartzell (Donau) + 94 (Abnahme 18), Linz (Donau) - 66 (Abnahme 10), Wels (Traun) - 398 (Zunahme 6), Rauthausen (Donau) + 82 (Abnahme 8), Steyr (Enns) + 74 (Zunahme 20), Stein (Donau) - 6 (Abnahme 6), Wasser etwas trüb, Wien-Reichsbrücke (Donau) - 26 (Abnahme 4), Wasser klar, Temperatur + 8,3 Grad Celsius, Hohenau (March) + 250 (Zunahme 58), Ungarn (March) + 116 (Zunahme 26). Prognose für heute, Dienstag: Wien-Reichsbrücke - 30. Wenig Veränderung.

Ermäßigter Gaspreis im September

Bezugnehmend auf die vor einigen Tagen verlautbarten neuen Gaspreise in Reichsmark gibt die Pressestelle der Stadt Wien bekannt, daß außer der bei der Umrechnung vorgenommenen geringfügigen Abrundung auch noch die bereits angekündigte umfangreichere Ermäßigung des Gaspreises erfolgen wird.

Mit Rücksicht auf die völlig neue Art der Preisstaffelung — die Ermäßigung dürfte unter anderem bei den Wohnungen von der Größe derselben abhängen — wird die Berechnung des neuen Preises noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß spätestens im Monat September dieses Jahres die neuen Gaspreise dem Bürgermeister der Stadt Wien zur Genehmigung vorgelegt werden können.

Oesterreichische Polizei-anwärter abgereist

Im großen Hof der Polizeikaserne in der Marokkanergasse traten Montag 200 Polizeianwärter zum letzten Appell von ihrer Abfahrt in das Ausland an. Die in Wien für die Deutschen Schutzpolizei zusammengezogenen Anwärter, unter denen Jungmänner vorwiegend waren, rekrutieren sich sowohl aus der SA, den österreichischen Legionären, gleichwie in erster Linie aus Arbeitslosen und vom Heer freigegebenen Soldaten, die ihre Dienstzeit hinter sich haben.

Major Berger hielt in Vertretung des Inspektors für die Ordnungspolizei in Oesterreich eine Ansprache. Ein Musikzug österreichischer Polizei stimmte sodann das Deutschland- und Horst Wessel-Lied an, worauf der Abmarsch zum Westbahnhof erfolgte. Dort hatten sich Polizeihauptmann Neuple (Berlin), Hauptmann Menzel (Düsseldorf), Polizeimajor Berger (Berlin) und Oberleutnant Dietrich (Frankfurt a. M.) eingefunden. Die Kapelle der Wiener Polizei unter Leitung von Kapellmeister Blascho und Musikführer Raimund spielte den Wiener Kameraden zum Abschied auf.

Auskunftsstellen des Reichsarbeitsdienstes

Der RAD gibt im folgenden seine derzeit im Land Oesterreich bestehenden Auskunftsstellen bekannt: Für männliche Bewerber: Wien, 1. Ebnendorferstraße 6; Wien, 15. Mariakircherstraße Nr. 129; St. Pölten, Kremlerstraße. Für weibliche Bewerber: Wien, 1. Bezirk, Naglergasse 1. Für männliche und weibliche Bewerber: Linz, 2. Donau, Brunnstraße 8; Graz, Glöcknerstraße 2; Innsbruck, Hofburg; Salzburg, Raigasse Nr. 12; Klagenfurt, Herrngasse 14.

Fernsprecher. Gestern wurde die neu errichtete vertragliche selbständige öffentliche Sprechstelle für den Post- und Fernsprechbereich (Gmünd), dem Verkehr übergeben und gleichzeitig der Telegraphendienst am Fernsprecher aufgenommen.

Eine Wiener Watschen im afrikanischen Urwald

Colin Kof erzählt von allen Kontinenten des Erdreiches

Der berühmte Weltenbumler Dr. Colin Kof spricht wiederum in der Wiener Urania, und zwar heute, Dienstag, 1/28 Uhr über „Brennpunkte des Weltgeschehens“, und Donnerstag, den 5. d., 1/28 Uhr über „Merita im Umbau“. (Mit Lichtbildern.) Colin Kof hatte die Freundlichkeit, einem unserer Mitarbeiter interessante Einzelheiten von seinen „Entdeckungs“-Fahrten über diese Erde zu erzählen.

Es war im Jahre 1909, als ich als junger Ingenieur meine erste Weltreise antat. Damals dachte ich nur daran, die Welt kennenzulernen und Abenteuer zu erleben. Als ich dann später zum Journalismus umfartete — ich war im Winter 1912/13 Kriesberichterstatte für eine Reihe Zeitungen in den Balkankriegen — wurde es anders. Bestimmend dafür sind schließlich meine Erlebnisse im Weltkrieg gewesen, den ich als deutscher Offizier mitgemacht habe. Ich spürte damals bereits deutlich, daß eine ungeheure Krise nationaler und sozialer Art durch den Weltkrieg bei allen Völkern der Erde zum Ausbruch gekommen ist. Und von da an wollte ich — es war Anfang 1919 — die großen Zusammenhänge der politischen und wirtschaftlichen Fragen der Welt kennenlernen, und zwar stets an Ort und Stelle mitten unter den einzelnen Völkern, in den einzelnen Staaten und Wirtschaftsgebieten.

Seit 1919 mit Kind und Kegel durch die Welt

Seit 1919 befinde ich mich ständig „unterwegs“. Es gibt keinen Kontinent und keine Länder auf unserer Erdkugel, die ich bisher noch nicht besucht hätte. Bei diesen Fahrten habe ich der Einfachheit halber gleich die ganze Familie mitgenommen, sei es, daß es mit Kind und Kegel durch Afrika ging, sei es, daß ich im Rentierschlitten Arktis und Pol „besuchte“ oder daß ich mit der Karawane nach Tibet reiste.

Auf meinen weitausgedehnten Reisen habe ich selbstverständlich sehr viele und arge Strapazen mitgemacht, doch habe ich auch gleichzeitig wiederum oft und oft heitere Episoden erlebt. Die mir unergötzlich bleiben werden. Sprachliche Schwierigkeiten gehören genau so zu meinen Reisen wie Jagd auf Wild zum Beispiel im Inneren Afrikas. Und oft genug habe ich es erlebt, daß unter schwierigen Umständen erlegtes Wildbret in der Nacht von Hyänen und Schakalen gestressen und am anderen Tag von meiner Begleitung und mir nur mehr als Gerippe wiedergefunden wurde.

Weiß und Schwarz

Und nun will ich eine der vielen heiteren Episoden, die ich auf den verschiedensten Rundfahrten erlebt habe, erzählen. Gerade sie dürfte den Wienern ganz besonders imponieren.

Mein heute vierzehn Jahre alter Sohn Colin, der auch schon die Schulbänke aller Kontinente gedrückt hat, war als zweieinhalbjähriger Knirps mit in Afrika und leistete sich

folgenden Scherz: Von seiner Wiener Erzieherin an den österreichischen Dialekt gewöhnt, hatte er einige Broden der Sprache des afrikanischen Suaheli-Stammes aufgeschnappt, die er beim Streit um ein Spielzeug mit einem gleichaltrigen Negerknaben in praktischer Weise mit seiner Heimatssprache zu verbinden verstand. Der Satz begann in Suaheli und endete „da kriegt a Watschen“, eine Andeutung, der die Ausführung auf dem Fuß folgte.

Amerika im Umbau

Doch zurück zum Sachlichen! Zurzeit beschäftigt mich die große Zahl ungelöster Probleme in den Vereinigten Staaten sowie das Wiedererwachen Afrikas. In diesen Ländern finden ungeheure Umwälzungen statt, von denen sich der Europäer absolut keine richtige Vorstellung machen kann. Diesen Umbruch muß man miterleben! Ganz besonders irre ist die noch allgemein verbreitete Meinung vom „reichen Anteil aus Amerika.“ Das Gegenteil ist richtig. Not und Entbehrung beherrschen heute das Land der unbegrenzten Möglichkeiten von gestern. Und Amerika muß sich jetzt von Grund auf umstellen, um wiederum in geordnete wirtschaftliche und politische Verhältnisse zu gelangen. Das Ziel aller meiner Reisen ist, wie ich bereits eingangs erwähnt habe, die Völker

kennenzulernen, ihre politische Lage, Wirtschaft und Kultur zu ergründen, um mir einen weiten Überblick über das Geschehen auf der Erde zu verschaffen. Aus diesem inneren Drang, die Welt im Werden zu beleuchten, zieht es mich nach allen Kontinenten. So drängt es mich zu den eisstarrenden Klippen des Pol, so muß ich die Probleme der Völker Afrikas verfolgen, muß Japans Expansionswille, Chinas Streben nach Selbständigkeit, Rußlands wirtschaftlichen Reichtum, Australiens Abgeschlossenheit, Amerikas Weiterentwicklung und nicht zuletzt Spaniens Kampf um sein Volkstum an Ort und Stelle kennenlernen. Asien, Amerika, Europa, sind derzeit die Brennpunkte des Weltgeschehens. Ihre politischen Hintergründe aufzuhellen, um einen Ausblick für die Zukunft zu erlangen, das habe ich mir zur Aufgabe gemacht.

Ein Deutscher „erobert“ die Erde

Damit hat Colin Kof, der aufgeschlossenste Weltenbumler unserer Tage, sein Wollen klar umrissen. Er, der ewig Ruhelose, ist gleichzeitig der stets ruhende Pol, der weiß, wie sich die Welt um ihre Achse dreht. Colin Kof besitzt wie vielleicht kein anderer eine gewisse intuitive Begabung für die Beurteilung weltpolitischer Entwicklungen. Wir dürfen mit Recht stolz darauf sein, daß es ein Deutscher ist, der auf friedlichen Reisen die Erde „erobert“. Dr. F. P.

Donauschiffahrt wird modernisiert

Neun neue Einheiten der DDSG. - Rekordzahl der Werftarbeiter

Der Personenverkehr der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird heute in vollem Umfang wieder aufgenommen. Der Güterverkehr, der mit Unterbrechungen den ganzen Winter über aufrechterhalten blieb, wird bereits seit 1. März wieder regelmäßig geführt, hingegen eröffnete die Gesellschaft die Personenverkehrslinien in früheren Jahren erst Mitte Mai. Die heutige Vorberlegung um volle vierzehn Tage läßt deutlich erkennen, daß nunmehr auch die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft einer besseren Zeit entgegengeht.

Dem entsprechen auch die geplanten Neubauten der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind bereits vier neue Motorfrachtschiffe in Betrieb gestellt und zwei neue Motorjugschiffe mit je 560 PS, die Ende Mai, beziehungsweise Ende Juni von Stapel laufen sollen, stehen vor der Vollendung. Bei diesen zwei Schiffen handelt es sich um Fahrzeuge ganz moderner Art mit Dieselmotoren. Sie sollen besonders auf der mittleren Donau, also im Gebiet der Tschekoslowakei, Ungarn und Rumänien bis über das Eisenerz Tor hinaus eingesetzt werden. Ferner wurde mit dem Bau eines modernen

Passagierschiffes, wie es auf der Donau bisher überhaupt noch nicht zu sehen war, begonnen. Dieses wird durch Schaufelräder und nicht durch Propeller angetrieben, wobei die Kraftübertragung auf die Schaufelradwelle im elektrischen Weg vor sich geht.

Gleichzeitig werden auch zwei neue Warenboote mit je 1000 Tonnen Tragfähigkeit in der Korneuburger Werft gebaut, und in der Linzer Werft liegen zwei Tanboote mit je 900 Tonnen Tragfähigkeit. Von der Reichsbahn wurde weiter ein großes Motorschiff mit 1200 PS in Auftrag gegeben, das auf dem Bodensee eingesetzt werden soll. Daß sämtliche Schiffseinheiten der D. D. S. G. zum Teil ausgebaut, zum Teil modernisiert werden, ist überflüssig, zu betonen.

Hand in Hand mit dem erhöhten Verkehr geht auch eine Auffüllung der Gesellschaft in den Werftstätten der Werft der D. D. S. G. in Korneuburg. Mit mehr als 460 Mann Gesellschafter ist ein bisher noch nicht verzeichneter Höchststand erreicht. Der „Schönheit der Arbeit“ soll der Bau von neuen Erholungs-, Aufenthalts- und Speisräumen in der Werft Rechnung tragen.

Wie Juden Geschäfte machen

Buttergroßhändler statt zedierter Forderungen ein

Der 39-jährige jüdische Buttergroßhändler Dr. Otto Medaf, 16. Reulerchenfelderstraße 6, ist von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Bei einer Ueberprüfung seines Unternehmens war festgestellt worden, daß er seit dem Jahre 1935 schwer überverschuldet ist. Dr. Medaf hat in leichtfertiger Weise immer neue Schulden angehäuft, die zurzeit eine Höhe von 63.000 S erreicht haben. Diefen Passiven stehen aber nur geringe Aktiven gegenüber.

Einem Lieferanten zedierter Dr. Medaf Forderungen. Er nahm aber selbst das Inkasso vor und veruntreute so einen Betrag von 2000 S. Mit Hilfe seines Schwiegervaters verstand er es, einer Firma seit Dezember 1936 Waren im Werte von 12.000 S herauszuladen. Dr. Medaf wird nach Abschluß der Erhebungen dem

Landesgericht eingeliefert werden; gegen seinen Schwiegervater wurde die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Gegen den 38-jährigen Juden Paul Hirsch, 3. Mosenapark 6, wurde bei der Stripoleitstelle eine Anzeige wegen Betruges erstattet. Es wurde festgestellt, daß Hirsch sich mit der Vermittlung von Handels- und Kreditgeschäften befaßt hat. Im Zuge seiner Geschäfte hat er es nun verstanden, ein Ehepaar aus dem sechsten Bezirk um 13.000 S zu jähzügen.

Hirsch hätte nämlich bei einem Ausgleich seine Gläubiger zu 100 Prozent befriedigen sollen; mit dem Ehepaar einigte er sich aber unter der Vortäuschung, daß sie sonst gar nichts erhalten würden, dahin, daß sie sich mit dem halben Betrag — das Ehepaar hätte 26.000 S zu fordern gehabt — zufrieden geben sollten. Hirsch wurde bereits dem Landesgericht eingeliefert.

Plötzlicher Tod. Im Hause Favoritenstraße 125 ist gestern der 69-jährige Pensionist Ignaz Sabber, Vogelgasse 37, plötzlich gestorben. — Der 88-jährige Refektorienchef Gustav Adolf Wahner, 6. Hofmühlgasse 16, ist gestern nacht in einem Gasthaus leblos zusammengeknurrt. Er wurde in ein Spital gebracht. Während des Transportes ist er einem Schlaganfall erlegen. — Am 1. d. ist die 72-jährige Privatlehrerin Marie Karas in ihrer Wohnung, 12. Schölgasse 29, plötzlich gestorben. — Am gleichen Tag ist die 88-jährige Marie Radtke in ihrer Wohnung, 16. Smöllerstraße 4, plötzlich gestorben.

Leichenbegängnisse. Fachverein der städtischen Schulwarte. Leichenbegängnis der Frau Leopoldine Waaber heute, Dienstag, von der Leichenhalle des Stammersdorfer Friedhofes aus. Aufbruch um 1/4 Uhr dorthin. Der Fachverein rückt in Uniform mit Fahne aus. Ertragsbahn 331 bis Geradsdorferstraße. — Vereinigung ehemaliger Artilleristen. (3. Bandstraße Hauptstraße 182.) Leichenbegängnis des Kameraden Karl Kornherr, Bahnhofsstraße, heute, Dienstag. Mit Fahne und Musik. Aufbruch um 3 Uhr. Bahnhofsstraße 17. Hernalser Hauptstraße 127.

Für die Hausfrau

Der Großmarkthalle wurden gestern 2 Waggon mit 118 Tonnen Fleischwaren zugeführt. Bei ruhigem Verkehr blieben die Schweinepreise behauptet, während sich mindere und mittelschwere Kälber ver-

billigten. Rindfleisch, dessen Anlieferung gedrosselt war, fand guten Absatz; die Preise zeigen steigende Tendenz. Prima Speck war nur in geringen Mengen vorhanden und im Preis gut behauptet, Wurst- und Schmelzspeck lagen hingegen sehr schwach.

Im Kleinhandel notierten in Schillingen (Reichsmark): Rindfleisch, vorderes 1.80 bis 2.60 (1.20 bis 1.78), hinteres 2 bis 3 (1.33 bis 2), Rostbraten und Beiried 2.40 bis 4 (1.60 bis 2.67), Lungenbraten 3.20 bis 4.60 (2.18 bis 3.07), Kalbfleisch, vorderes 1.80 bis 2.40 (1.20 bis 1.60), hinteres 2.00 bis 3 (1.73 bis 2), Schmalz 4 bis 5 (2.67 bis 3.33), Schweinestärke 2.50 bis 3.40 (1.66 bis 2.27), Schulter 2.30 bis 2.60 (1.53 bis 1.78), Schlegel 2.40 bis 2.80 (1.60 bis 1.86), Speckhälft 2.10 bis 2.35 (1.40 bis 1.56), Bauchhälft 2 bis 2.30 (1.33 bis 1.53), Rindspeck 1.80 bis 2 (1.20 bis 1.33), Schweinejezt 2.40 bis 2.60 (1.60 bis 1.73), Kohl -30 bis -50 (-20 bis -33), Kohlraben -30 bis -40 (-10 bis -20), Salatpfeffer -15 bis -20 (-10 bis -27), Eier -10 bis -13 (-07 bis -09), Zitronen -07 bis -09 (-05), Spinat -15 bis -25 (-10 bis -17), Zwiebeln -50 bis -56 (-33 bis -37), Weizenfrucht -40 bis -45 (-27 bis -30), Rostfrucht -45 bis -50 (-30 bis -33), Sauerkraut -56 bis -64 (-37 bis -43), Spargeln 2.80 bis 3.20 (1.86 bis 2.13), Erbsen -30 bis 1 (-60 bis -67), Gurken 2.80 bis 3 (1.86 bis 2), Kochsalz -20 bis -40 (-13 bis -27), Kartoffeln -10 bis -16 (-07 bis -11), Zuckerrübe -16 bis -20 (-11 bis -13), Äpfel -13, Kirschen -16 bis -20 (-11 bis -13), Beiried -10, Mehl -10, Mehl -35 bis 1.80 (-23 bis 1.20), Birnen 1 bis 1.60 (-67 bis 1.07), Orangen -90 bis 1.20 (-60 bis -80), Würfelzucker 1.26 (-84), Kristallzucker 1.22 (-82), doppelkörniges Pulvermehl -66 bis -75 (-44 bis -50), Butter 4.40 bis 4.70 (2.94 bis 3.14) je Kilogramm.

Antworten der Schriftleitung

Gedrich Z. Bei Verlegung des Wohnsitzes in das Ausland besteht kein Anspruch auf die Krankenversicherung. Eine Krankenversicherung in der Tschekoslowakei wird für Sie nicht möglich sein. Wegen der Unterhaltung von Seiten der Heimatgemeinde müßten Sie sich an diese wenden. — Verjährung. Nach dem geltenden Recht kommt eine Verjährung nicht in Betracht. Ueber die künftige Regelung kann jetzt noch nichts gesagt werden. — F. J. C. Es besteht vielleicht noch die Möglichkeit, bei jenem Gericht, von welchem Ihre Mutter die Verständigung erhalten hat, daß sie aus der Erbschaft nichts erhalten kann, nachzuforschen. Wenn auch das Gericht nicht mehr auffindbar ist, so können Sie durch Anfrage bei Gericht doch vielleicht Näheres über den Akt in Erfahrung bringen. Bezüglich Ihrer übrigen Anfragen müßten Sie die künftige Regelung abwarten. — Trauer. Werden Sie sich an das Landesarbeitsamt, 1. Singerstraße 26, — Ziebrunn. Schreiben Sie den Sachverhalt an die Direction des Allgemeinen Krankenhauses, 8. Alferstraße 4. — Ernst H. Der Mietvertrag ist gültig. —